Ferien + Treffen + Tagungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **23 (1981)**

Heft 12-1: **Rückblick auf das Jahr der Behinderten**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Was in der Regionalgruppe St. Gallen Ende 1981 so alles über die Bühne gegangen ist:

Besichtigung der Firma Munz in Flawil (SG)

An einem mittwochnachmittag besuchte eine ca. 20-köpfige gruppe (leider mussten wir die teilnehmerzahl beschränken) des IMPULS regionalvereins St. Gallen die Confiserie- & Schokoladenfabrik Munz AG in Flawil. Die 1874 als bonbonfabrik gegründete firma, die heute in der 4. generation steht, stellt heute vorwiegend süssigkeiten her, wie früchte aus gelee, rexlis aus fruchtgummis, «bananen», «müslis» sowie die beliebten «prügelis», jedoch keine tafelschokoladen. Dieser kleinbetrieb beschäftigt zur zeit 57 personen (einschliesslich der vertreter) in zwei werken. Das eine liegt im zentrum, das andere am dorfrand von Flawil. Dieser relativ geringe personalbestand wurde nur dank starker automatisierung möglich. So können heute zum beispiel 18-24'000 «prügeli» pro stunde ohne jegliche handberührung auf einer fabrikationsstrasse hergestellt werden.

Dank der guten und sachlichen führung der herren Munz und Mazenauer gestaltete sich dieser nachmittag sehr informativ. Manch einer wird sich wohl beim genuss des nächsten «gummimannlis» oder des nächsten «prügelis» des einen oder andern details des herstellungsvorgangs erinnern und daher den geschmack doppelt schätzen.

Jörg Schmuki, Grüneggstr. 1, 9202 Gossau

FERIEN +treffen + TAGUNGEN

Ufruef !

Mir möchted bis im früelig 82 e werbebroschüre vom Ce Be eF usegäh. Wer hetti inträsse, eus bi de gstaltig vo dem 'blatt', mit fantasie und guete ideeä, z'hälfe? Mälded eu bis ändi januar 82 bi de folgende adrässe a:

Lisbeth Kundert, Gesegnetmattstr. 1. 6006 Luzern, Tel. 041/51 42 08.
Mir träffed eus zum 1. mal am **samschtig, 6. februar 1982, im rest. Cooperativo, Werdplatz in Züri, am 14.00 h.**

Zum vorus viele dank für euri mithilf.

Lisbeth Kundert

Es ist eine Freude!

Ganz spontan haben bereits 8 leute ihr interesse für eine gestalttherapie mit Christian (vgl. PULS november 81, s. 25) angemeldet.
Das wann, wo und wie einer solchen gruppe muss erst noch festgelegt werden – möglichst zusammen mit den definitiven teilnehmerinnen und teilnehmern.
Im augenblick versuchen wir, finanzierungsmöglichkeiten für diese gruppe abzuklären, damit eine solche therapie für a l l e erschwinglich wird.
Allerdings: mit 8 leuten ist die gruppe noch nicht vollzählig.
Wir suchen daher weitere interessenten, vor allem auch nichtbehinderte.

Anmeldungen bitte an: Wolfgang Suttner, Brunnental, 8915 Hausen a/A.
Tel. 01/764 04 31

Meditationswochenende 17./18. oktober 1981

Trotz geringer teilnehmerzahl (von allen 9 personen hatten 6 mit der organisation zu tun!) haben wir an diesem wochenende in Einsiedeln einige wichtige impulse zum «leben lernen» mitbekommen. Hans Krömler (er meditiert selbst schon seit einigen jahren, gibt kurse und hat auch einige bücher darüber veröffentlicht) hat uns gezeigt, weshalb man meditieren kann, was meditation überhaupt ist, und wir haben zusammen an mehreren arten von meditation (religiöse bildmeditation, natur- und körpermeditation, meditieren zu musik) geschnuppert, wobei diese arten alle das ziel haben, dass wir zu uns finden, uns entspannen, damit wir aus unserer ganzheit heraus leben und in uns alles zur einheit wird – zur harmonie. Wenn wir dies erreicht haben, werden wir offen für die tiefe aller dinge und menschen, können sie intensiver spüren und leben.

Bestimmt sagte nicht allen jede meditation zu, deshalb ist es auch immer zwingend, dass bei solchen dingen die freiheit besteht, mitzumachen oder auszusetzen.

Das einzige, was die stimmung trübte, war die kleine teilnehmerzahl, da das aufräumen und packen – im gegensatz zum meditationserlebnis – in ein hasten ausartete, damit schliesslich alle noch rechtzeitig auf ihren zug kamen. Mein vorschlag wäre, dass man solche wochenenden nur noch mit einer bestimmten teilnehmerzahl von ca. 20 leuten durchführt oder sie sonst wieder abbläst.

Nüt für unguet und en härzliche gruess.

Christine Schwyn, Falkengasse 8, 5200 Brugg

«Behinderte – Pflegepersonal: Wo liegen die Schwierigkeiten ?»

Unter diesem Thema findet am 4./5. Febr. 1982 in der Paulusakademie eine Tagung für Behinderte, Pflegepersonal aus dem spitalinternen und -externen Bereich und für Sozialarbeiter/innen statt. Mehr zum Inhalt dieser Tagung könnt Ihr im November-Puls 81 nachlesen. Das Programm ist jetzt da und kann bei der Arbeitsgruppe "Hilflose Pflege", Schweiz. Rotes Kreuz, Sektion Zürich, Kronenstr. 10, 8006 Zürich, Tel. 01 362 28 28 bezogen werden. Leider war es unmöglich, diese Tagung auf ein Wochenende zu verlegen. Behinderten wird aber der Lohnausfall vergütet, ebenfalls braucht Ihr keine Tagungsgebühr zu bezahlen sondern bloss das Essen und falls nötig die Uebernachtung. Wir hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme!

Floh-Märt

Wohngemeinschaft mit 3 b's und 6 nb's und einer katze in Bern, sucht noch ein nichtbehindertes mitglied, mit viel zeit (vielleicht nur halbtagesjob). Wir wohnen in einem schönen haus mit garten am stadtrand von Bern.
Telefonieren jeweils am abend von 19.00 h - 20.00 h: 031/56 19 95

Betrifft: Stadtorchester Winterthur

Herr J. Käser, Präsident der Sektion Winterthur des Schweiz. Musikverbandes, macht uns folgende schöne und sehr erfreuliche Mitteilung:

Es ist für Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer möglich, an Hauptproben der Abonnementskonzerte und an Freikonzerten teilzunehmen, und zwar so, dass das Orchester starke Leute beauftragt, die schwer Gehbehinderten von der